

HILFSFONDS SCHWESTER MARIA - Kairo e.V.

Sitz: 57518 Alsdorf, Schutzbacher Weg 31



Geschäftsstelle: 46325 Borken,
Propst-Pricking-Str. 30
Tel: 02861-603300 Fax: 02861-603301
Email: info@hilfsfondskairo.de



Spenden-Konto: 156 888 000 Commerzbank Köln, BLZ 370 400 44
IBAN: DE 03 3704 0044 0156 8880 00 BIC: COBADEFFXXX

Borken, im Dezember 2022

Liebe treue Freunde des Hilfsfonds Schwester Maria,

wir erleben weiter herausfordernde Zeiten, auch für uns hier in Deutschland ist das Leben nicht mehr so planbar wie bisher gewohnt. Kommt Ihnen dieser Satz bekannt vor, ja richtig, so habe ich im letzten Jahr den Weihnachtsrundbrief begonnen. Die Bedeutung bleibt aktuell, lernen wir damit akzeptierend umzugehen. Das bedeutet ja nicht, dass wir mit allem einverstanden sind, was unserer Meinung nach besser laufen könnte, sondern dass wir Strategien entwickeln diese „Missstände“ zu verbessern und vor allem dann danach zu handeln. Es ist unsere bewusste Entscheidung, ob wir eher spaltenden oder verbindenden Gedanken Raum geben. Wenn wir unsere eigenen Muster und Gewohnheiten achtsam ergründen, ist es möglich die Guten und Hilfreichen zu stärken. Dann braucht es auch keinen Kampf mehr und hoffentlich auch keine Kriege.

Aus Kairo erhalten wir gerade folgenden Bericht.

Liebe Freunde und Gönner des Hilfsfonds Sr. Maria Kairo,
liebe Schwestern und Brüder!

Am 24. Oktober haben wir in Stille und mit der Heiligen Messe des 95sten Geburtstages unserer lieben und nie vergessenen Schwester Maria Grabis gedacht. Wenige Tage davor habe ich das Requiem zu Ihrem siebten Todestag feiern können (17. Oktober). Da ist doch zunehmend auch Freunde von Moytamadeia gibt, die unsere liebe Gründerin nicht mehr kennen; hier der „link“ zu ihrem Wikipedia-Eintrag (https://de.wikipedia.org/wiki/Maria_Grabis)



Natürlich vermissen wir sie, ich habe sie vor 27 Jahren kennen lernen dürfen. Und sie ist mir vom Himmel her eine mächtige Helferin. Dazu muss man nicht erst „Heilig-Gesprochen“ werden. Ich vertraue ihr täglich unsere Sorgen und Nöte an – und ich sehe, wie sie bei Gottes Thron innständig für uns bittet!

Bereits im „Osterbrief“ hatte ich geschildert, wie sehr der Krieg zwischen der Ukraine und Russland uns hier in Ägypten betrifft. Vielleicht denken gerade die Älteren, und die, die Ägypten kennen: Das ist ein fruchtbares, wundervolles Land, dort werden die Menschen sich immer selber helfen können.

Aber NEIN! So ist es leider nicht. Als ich 1995 kam, zählte man etwa 55 Millionen Ägypter. Heute sind es (allein die „offiziellen“ Zahlen geben das her!) über 105 Millionen. Es ist ein täglicher Kampf ums Überleben! Das klingt dramatisch – und es ist es auch! Etwa 80% des Getreides kam aus Russland und der Ukraine. Und jetzt?

Der Vorstand unseres Hilfsfonds hat beschlossen, dass in dieser Situation auch „Einzelhilfe“ gewährt werden muss. Ich kenne etwa 15 Familien, die in bitterster Not leben müssen. Können wir denen sagen, es gibt nur Hilfe für die gesamte Gemeinschaft, das Geld wird „gleichmäßig“ verteilt? Ich danke dem Vorstand, und besonders Dr. Stephan Unkrig, unserem Vorsitzenden, und auch Sebastian Drabinski, der trotz einer neuen Aufgabe in Ägypten (als Direktor der Deutschen Seemannsmission in Alexandria) uns mit seinem Rat unterstützt, ganz ausdrücklich! Wir werden auch diese „Finanzkrise“ mit der Hilfe Gottes und mit Ihrer Hilfe meistern.

Es gibt ja auch so viel Positives zu berichten! Im Sommer konnten doch über 1000 Menschen im „Außenprojekt“ Ras Sudr am Roten Meer einige Tage der Erholung genießen. „Gratismedizin Gottes“ hatte Schwester Maria Ras Sudr immer wieder genannt. Die Situation am Suez-Kanal ist zwar immer wieder etwas „herausfordernd“, aber mit der Erfahrung des Vorsitzenden unserer Kooperative, Herrn Nabil, haben wir das ganz gut meistern können.

Der sogenannte „Community-space“, also die fast 200 Quadratmeter Versammlungsraum in Moytamadeia, konnten in den letzten Monaten eine Reihe von Veranstaltungen beherbergen. Besonders die „Women – empowerment – courses“, also die Kurse für Frauen, um in der Gesellschaft bestehen zu können und (wie falsch ist das!): „Ihren Mann“ stehen zu können, fanden dort statt.



Und wir sind nicht allein! Es gibt einige deutsche Gruppen, die uns, zum Teil schon Jahrzehnte, unterstützen! Besonders gerne nenne ich unsere Freunde von „Yalla e.V.“, aber auch die Initiativen „Prima Vera, Bosch-Stiftung“, „Stephanus-Foundation“ and „IGFM“ - und eine gute Zahl ganz privater Initiativen. Nach 27 Jahren meiner Arbeit für die Deutschsprachige Gemeinde (seit 2014 einzig im Auftrag des Bischofs der römischen Katholiken, Bischof Claudio Lurati), bin ich mehr denn je überzeugt, dass wir eine große Gemeinschaft glaubender, hoffender und liebender Menschen sein können!

Zwei so sehr segensreich wirkenden Gruppen möchte ich noch besonders nennen: das ist zum Einen, Direktor Moody Fayek mit seiner „Es-Salaam-Schule“. Unermüdlich versucht er, die Schülerinnen und Schüler durch das Programm zu bringen und die Lehr- und Lernziele zu erfüllen. Die Schule ist ja, wie Sie wissen, eine „Privatschule“. Aber wir sind mit den Schulgebühren absolut am unteren Level. Dennoch können Schülerinnen und Schüler die Schulgebühr nicht schultern.

Unsere Erfahrung lehrt und freilich: „Stipendien“ an bedürftige Schülerinnen und Schüler zu erteilen wirkt Begehrlichkeit. Daher können und wollen wir in Zukunft ganz „individuell und diskret“ helfen. In Deutschland mag das einfacher funktionieren: Bedürftigen Schülern wird geholfen. Aber hier sind letztlich alle „bedürftig“; wo kann man da die Grenze ziehen? Danke für Ihre Spenden für „diskrete Hilfe“! Wir wissen, dass wir Ihr Vertrauen genießen!



Und die Nähsschule? Ein weiteres „Standbein“ von Moytamedaia. Wir konnten, Dank einer Spende eines ungenannt Bleibenden, die Räume der Schule renovieren, das Dach befestigen und notwendige neue Materialien anschaffen. In diesen adventlichen Tagen ist Frau Susi mit ihrem Team wöchentlich mehrfach bei Basaren (die endlich wieder stattfinden!) unterwegs. Freilich würden wir gerne den „europäischen Markt“ mit den Produkten beschenken. Aber hier steht und noch ein dornenreicher Weg bevor. Vorerst versuchen wir, die wunderschönen Produkte der Nähsschule, Stickereien, Kissenbezüge jeglicher Art, Kleidung... hier in Ägypten zu vermarkten.

Aber, wie schon vermutet, das Geld sitzt selbst bei den Ausländern, nicht mehr so locker...



Liebe Freundinnen und Freunde!

Wir feiern in wenigen Tagen die Ankunft des ewigen Sohnes Gott-Vaters in unserem Fleisch. Gott wird Fleisch! Gott scheut sich nicht, Mensch zu werden, denn nur durch die Annahme der Menschlichkeit kann er den Menschen erlösen.

Danke für Ihre MENSCHLICHKEIT! Danke, dass SIE, wie Gott selber, durch Ihre Hilfe MENSCHEN GESTALT ANNEHMEN!

Und dann: Frohe, gesegnete Weihnachten!

Im Namen Aller, die hier in Moytamadeia arbeiten und ihr Herzblut geben,

Ihr Msgr. Joachim Schroedel
Beauftragter des röm.-kath. Bischofs Claudio Lurati
für die Deutschsprachige Katholiken in Ägypten

Wir vom Vorstand in Deutschland danken Ihnen von Herzen für Ihre Unterstützung und Ihre Spenden. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches, friedliches Weihnachtsfest. Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen tief empfundene Dankbarkeit für das Leben was uns geschenkt wurde.

Ihr

Dr. Stephan Unkrig
(1. Vorsitzender)